Zeitschrift: Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber: Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band: 78 (2020)
Heft: 6

Artikel: Das astro!nfo-Aus sollte uns zu denken geben und eine Lektion sein!
Autor: Barmettler, Arnold
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1007110

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn das Bürokratiemonster zuschlägt

Das astro!nfo-Aus sollte uns zu denken geben und eine Lektion sein!

Arnold Barmettler

Für alle Amateurastronomen und Sternfreunde weit über die Landesgrenze hinaus war der 7. Oktober 2020 ein Schock, als auf der astro!nfo-Seite stand: «Schön war's»! Das abrupte Ende der Website war, wie aus internen Quellen geschlossen werden muss, die Folge von mühsamen datenschutzrechtlichen EU-Vorgaben und fehlender finanzieller Mittel. ORION sprach mit Arnold Barmettler.

orion *Die Schweizer Astroszene steht unter Schock! Die Mitteilung, dass astro!nfo ohne lange Vorankündigung vom Netz geht, hat viele überrascht. Was ist denn genau vorgefallen?*

Arnold Barmettler: Da muss ich etwas ausholen. Obwohl Astroinfo als Verein fungiert, bin ich seit vielen Jahren der Einzige, der mehr als nur wenige Arbeitsstunden jährlich darin investiert…

orion *Ehrenamtlichkeit in aller Ehren; aber was Sie geleistet haben, konnte man doch auf Dauer nicht mehr als «Hobby» betreiben. Wie sehen Sie das?*

Arnold Barmettler: Nein (lacht) … bei weitem nicht. Mein Arbeitspensum an astro!nfo und CalSky war ein Fulltime-Job, betrug geschätzte 150 % und kannte keine Wochenenden oder Feiertage. Die letzten Ferien liegen Jahre zurück.

orion *Wie war das überhaupt machbar und wie müssen wir uns die Betreuung der Websites denn vorstellen?*

Arnold Barmettler: Mit meinem eigenen Projekt CalSky, in das ich nebst astro!nfo viel Zeit und Energie investierte, habe ich mich vor zirka zwölf Jahren selbstständig gemacht. Mit CalSky war es mein Ziel, alle möglichen Himmelsereignisse zu berechnen. Es war sehr kreativ, neue Bereiche abzudecken, hatte aber auch zur Folge, dass CalSky stetig wuchs und auch ältere Bereiche aktuell gehalten und mit neuen Daten gefüttert werden mussten. Daneben bewältigte ich 95% der Arbeit von astro!nfo. Einen grossen Teil der Arbeit machten dort der tägliche Newsletter «Heute am Himmel» sowie das Monatsbulletin aus, beide gespickt mit unzähligen selbst erstellten Grafiken. Dazu kamen rund ein Dutzend Mailanfragen täglich, deren Beantwortung auch Zeit bedurfte. Beide Einnahmequellen zusammen bildeten meinen, nun, äusserst spärlichen, Lohn. Die Arbeit rund um die beiden Projekte war einerseits wegen der vielen positiven Feedbacks enorm motivierend. Andererseits kamen mit der Zeit immer mehr Astronomie-ferne Arbeiten hinzu: Serverupgrades oder gar neue Server-Hardware bedurften jeweils Mann-Monate, bis die Hunderten, innerhalb von Jahrzehnten entwickelten Programme auf den Plattformen wieder einwandfrei liefen. Dies bedeutete während Monaten Stress…

orion *Dann kam die neue Datenschutzverordnung der EU. Was genau waren die zunehmenden Probleme, mit denen Sie sich in jüngster Zeit herumzuschlagen hatten?*

Arnold Barmettler: 2018 kam die EU-Datenschutzverordnung, kurz EU-DSGVO, vollends in Kraft. Wegen des Marktortprinzips war auch astro!nfo mit seinen über 90% Benutzern aus der EU

betroffen. Marktortungsprinzip bedeutet, dass das Recht des Landes gilt, indem die Dienstleistung abgerufen wird. Zum Beispiel das deutsche Recht, wenn sich der Benutzer unserer Websites in Deutschland befindet. Es war weniger die technische Umsetzung, die mühsam war, sondern mehr das «Was und Wie» – Vorgaben gab es so gut wie nicht, richterliche Urteile in der Folge wiesen und weisen den Weg. Oder ist es sofort einleuchtend, dass das Senden eines Bestätigungs-E-Mails nach dem Abmelden von einem E-Mail-Newsletter verboten sein soll? Wie kann ich verifizieren, dass der Benutzer beim Ankreuzen des Feldes «ich bin mindestens 16 Jahre alt» tatsächlich nicht schummelt? Jüngere Teenager durften wegen der DSGVO bei CalSky nämlich kein Konto eröffnen.

Ab nächstem Sommer wäre eine weitere bürokratische Hürde hinzugekommen: Wir müssten ab dann auf die Spenden aus der EU MWST in das jeweilige Land abliefern – mit monatlicher Abrechnung, und ab dem ersten Euro, den wir erhielten. Hierfür benötigt man eine steuerrechtliche Vertretung und einen Datenschutz-Vertreter in der EU. All diese Dienste kosten Geld, das wegen des starken Schweizer Frankens zudem immer weniger wird. Mit der Umsetzung der neuesten Urteile zu den Cookie-Bannern werden zudem die Werbeeinnahmen auf Null sinken.

orion *Gaben diese Hürden den Ausschlag für die Schliessung der Websites?*

Arnold Barmettler: In diesem Herbst eskalierte die Situation mit den neuen administrativen Arbeiten und den wiederkehrenden Geldausgaben, so dass für mich zum Leben kein Geld mehr übriggeblieben wäre, ich als Verantwortlicher sämtliche Riskiken getragen hätte – z. B. für Abmahnungen, Anklagen, Bussen in schwindelerregender Höhe für Formfehler juristischer Texte oder verzögerte Umsetzung neuer Gerichtsurteile der DSGVO. Dazu kam die ernüchternde Aussicht, dass das Marktortungsprinzip in Zukunft auch in anderen Ländern eingeführt werden könnte.

orion *Gibt es aus Ihrer Sicht keine Möglichkeit, astro!nfo und CalSky zu retten? Wenn ja, was müsste geschehen? Wie könnte Ihr Lebenswerk in irgendeiner Form weitergeführt werden?*

Arnold Barmettler: All diese gesetzlichen Vorlagen sind eine schlechte Voraussetzung, um das Geschäftsmodell ohne enormen juristischen und damit auch finanziellen Aufwand auf einen Abonnement-Dienst umzubauen. Zudem hielt ich das für unfair für die vielen treuen CalSky-Benutzer aus Indien, Iran, Russland, China, Südamerika oder Harz IV-Rentner, die sich das nie leisten könnten.

orion *Überwiegt letztlich die Freude über das Erreichte oder der Schmerz über das Aus der Websites astro!nfo und CalSky mehr?*

Arnold Barmettler: Die fast 1'000 E-Mails, die mich im vergangenen Monat erreichten, drückten ihr Bedauern über den Verlust und ihre Dankbarkeit für die Websites aus – ein schönes Abschiedsgeschenk für mich. Es war immer mein Ziel, Informationen zu jedem Teilbereich der Astronomie und Raumfahrt zu berechnen und jedem Hobby- und Amateur-Astronomen zugänglich zu machen. Zuletzt lasen gegen 20'000 Benutzer meinen täglichen Newsletter «Heute am Himmel». Man soll bekanntlich aufhören, wenn es noch schön ist – ich denke, ich darf stolz auf das Erreichte sein. Aber ich bin nun auch froh, Zeit für mich und die Familie zu haben, ohne am Silvesterabend noch Arbeitszeit einplanen zu müssen. Die rege Kommunikation und die begeisterten Feedbacks meiner Leser, sowie die vielen zugesandten Leserfotos, von denen immer eine kleine Auswahl im «Heute am Himmel» gezeigt wurde, hielten meine Motivation hoch, machten meine Arbeit lebendig und werden mir in bester Erinnerung bleiben! <

EIN BLICK ZURÜCK

DIE ANFÄNGE Entstanden ist astro!nfo Anfang der 1990er-Jahre als astronomischer Informations-Verein. Damals musste zum Empfang von Nachrichten via Telefon mit Modem eingewählt werden.

UMSTELLUNG AUF WWW Bereits 1993/94 konnte astro!nfo auf das neue Internet und dort auf das ominöse www umsteigen. Der Jahrhundertkomet Hale-Bopp gab dem Verein ab 1997 so richtig Schub, alle Teammitglieder waren bis zur grossen europäischen totalen Sonnenfinsternis im Sommer 1999 unglaublich motiviert. Das Team erlebte diese dann auch tatsächlich nach nächtlicher Odyssee durch ein 5-minütiges Wolkenloch live.

ALLES KOSTET Website-Inhalte, Server-Housing, Software-Entwicklung war nur möglich, weil viel Know-How und Arbeitszeit praktisch gratis zur Verfügung gestellt wurden. Selbst die Bauteile der Server-Hardware haben die Vereinsmitglieder ausgesucht, zusammengebaut, etc.

DER STILLE SCHAFFER Mit der Zeit änderten sich die Interessen der Mitglieder vom Verein Astroinfo und der gemeinsamen Begeisterung weg in Richtung Beruf und Familie. Wie in so vielen Vereinen fehlte der Nachwuchs. So blieb schliesslich *Arnold Barmettler* für viele Jahre bis heute der Einzige, der mehr als nur wenige Stunden jährlich in astro!nfo investierte. Parallel dazu entwickelte er CalSky, eine Berechnungsplattform für fast alles rund um Astronomie und Raumfahrt, die international genutzt wurde.